

Guy Kirsch

Neue Politische Ökonomie

5. überarbeitete und erweiterte Auflage

Lucius & Lucius • Stuttgart

AOi

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Neue Politische Ökonomie — was ist das?	1
1 Die Neue Politische Ökonomie - eine, nicht die Theorie der Politik.....	1
2 Vom Rational Choice zum Public Choice.	3
Exkurs: Rational Choice und Public Choice im dogmenhistorischen Kontext	9
3 Die Neue Politische Ökonomie	10
3.1 ... als logische Analyse kollektiver Entscheidungen.....	11
3.2 ... als empirische Untersuchung kollektiver Entscheidungen	11
3.3 ... als normative Begründung bzw. Kritik kollektiver Entscheidungen	12
4 Die Neue Politische Ökonomie und der historische Augenblick.....	12
Literatur zur Einleitung und zum Exkurs.	15
Kontrollfragen zur Einleitung und zum Exkurs.	18

Kapitel I

Von Individualentscheidungen zu Entscheidungen im Kollektiv	19
1 Der Individualismus	19
1.1 Der Individualismus als Methode.	19
1.2 Der Individualismus als Norm	20
1.3 Der Individualismus und das Externalitätenproblem.	29
2 Die Verhinderung bzw. Internalisierung externer Effekte.....	31
2.1 Das Verbot der Produktion externer Effekte.	31
2.2 Die Internalisierung externer Effekte: Die Beteiligten werden zu den Betroffenen.	32
2.3 Die Verhinderung externer Effekte: Die Betroffenen werden zu den Beteiligten.	32
3 Der Markt und seine Grenzen	33
4 Jenseits der Grenzen des Marktes	37
5 Privater Raum und öffentlicher Raum	40
Literatur zu Kapitel I	43
Exkurs: Individuen — Systemfunktionen, nicht aber Menschen.	45
A Die funktionale Ausdifferenzierung der Gesellschaft.	46
B Die funktionale Zergliederung des Menschen	49
Literatur zum Exkurs.	53
Kontrollfragen zu Kapitel I und zum Exkurs.	54

Kapitel II

Kollektiver Zwang und individueller Freiheitsanspruch	55
1 Kollektive als Zwangsinstrumente	55

2	Zwang, Abwanderung und Widerspruch.....	56
2.1	Abwanderung	57
2.2	Widerspruch	58
2.3	Abwanderung und Widerspruch.....	59
3	Freiwillige Vereinbarungen statt Zwang.....	62
3.1	Ein Modell	62
3.2	Erweiterung des Modells.	66
3.3	Kritik des Modells.	71
	Literatur zu Kapitel II	74
	Kontrollfragen zu Kapitel II	75

Kapitel m

Gesellschaftliche Normen, staatliche Gesetze und individuelles Gewissen

1	Jenseits von Markt und freiwilligen Vereinbarungen.....	76
2	Soziale Normen und staatliche Gesetze	80
2.1	Von sozialen Normen	83
2.1.1	Entstehung der Nachfrage nach Normen	83
2.1.2	Entstehen und Bestehen von Normen	84
2.2	... zu staatlichen Gesetzen.	90
2.3	„Law Making“, „Law Breaking“ and „Reactions to Law Breaking“ ...	94
3	Ökonomische Theorie der Prinzipien und des individuellen Gewissens . .	97
3.1	Prinzipien	98
3.1.1	Prinzipien wären im Rahmen des Rational Choice überflüssig ...	98
3.1.2	... wenn es nicht die Versuchung des Augenblicks gäbe: das „matching law“	99
3.2	Das individuelle Gewissen.	101
4	Amoral, Moral, Unmoral.	107
5	Vertrauen: Trust Relationships	124
	Exkurs: Individualismus und Individualität	129
	Literatur zu Kapitel III und zum Exkurs.	131
	Kontrollfragen zu Kapitel III und zum Exkurs.	134

Kapitel IV

Das Verfassungsproblem: individualistische Legitimation von kollektivem Zwang

1	Legitimation durch Verfahren.....	135
2	Individuelle Verfassungskalküle.....	140
2.1	Konsensfindungskosten + wahrscheinliche externe Kosten = Interdependenzkosten	140
2.1.1	Konsensfindungskosten	140
2.1.2	Wahrscheinliche externe Kosten	142
2.1.3	Interdependenzkosten	143

2.2	Optimalität und Dringlichkeit individueller Verfassungsentscheide ..	144
2.3	Determinanten der Kostenverläufe ..	146
3	Das Problem: von vielen Verfassungskalkülen zu einer Verfassung ..	151
31	Individualistisch nicht akzeptable Lösungsansätze ..	153
32	Individualistisch akzeptable Lösungsansätze ..	155
3.2.1	Der „veil of ignorance“ ..	155
3.2.2	„Cross-cutting cleavages“ ..	160
	Literatur zu Kapitel IV ..	166
	Kontrollfragen zu Kapitel IV ..	167

Kapitel V

	Die Logik des kollektiven Handelns ..	168
1	Das Problem ..	168
2	Die Antwort: Freiwilligkeit, selektive Anreize, Zwang, Hingabe.....	170
2.1	Freiwilligkeit ..	170
2.1.1	Kleine Gruppen - große Gruppen ..	171
2.1.2	Die Ausbeutung der Großen durch die Kleinen.....	172
2.1.3	Mittelgroße Gruppen ..	174
	Exkurs: TIT FOR TAT ..	176
2.2	Positive und negative selektive Anreize.....	180
2.2.1	Positive selektive Anreize.....	180
2.2.2	Negative selektive Anreize: Zwang ..	182
2.3	Hingabe ..	184
	Exkurs: Die Dynamik des Kollektivzusammenhalts ..	186
A	Von der Hingabe an ein Charisma zu selektiven Anreizen.....	186
B	Von selektiven Anreizen zur Hingabe an ein Charisma.....	188
C	Lebensphasen von Kollektiven ..	190
3	Die optimale Kollektivgröße ..	192
3.1	Theorie der Clubs ..	192
32	Wer hat wie über die Clubgröße zu entscheiden? ..	196
	Literatur zu Kapitel V und zu den Exkursen.....	199
	Kontrollfragen zu Kapitel V und zu den Exkursen.....	200

Kapitel VI

	Die indirekte Demokratie ..	201
1	Prinzipielles Verständnis ..	201
1.1	Von der direkten zur indirekten Demokratie ..	201
1.2	... und zurück? ..	204
1.3	Von der Realisierung des „volonte generale“ zur „Legitimation durch Verfahren“.....	207
	Literatur zu Kapitel VI.1 ..	210
2	... und praktische Probleme ..	211
2.1	Nachfrage- und angebotsorientierte Demokratietheorie ..	211

2.1.1	Das Entstehen von Bedürfnissen	213
2.1.1.1	Behagen und Lust	213
2.1.1.2	Unbehagen + Instrumentalwissen = Bedürfnis	214
2.1.1.3	Der Erwerb von Bedürfnissen - ein Gegenstand des Rationalkalküls	216
2.1.1.4	Der Erwerb von Instrumentalwissen.	222
2.1.2	Das Entstehen von Kollektivbedürfnissen.	227
2.1.2.1	Eigene reale Erfahrungen.	227
2.1.2.2	Fremde reale Erfahrungen von Zeitgenossen	228
2.1.2.3	Fremde reale Erfahrungen aus der Vergangenheit ..	229
2.1.2.4	Fiktive Erfahrungen	230
2.1.2.5	Die indirekte Demokratie - eine Lern- und Lehrveranstaltung	231
	Literatur zu Kapitel VI.2.1.....	236
2.2	Die Informationsbereitschaft	237
2.2.1	Warum sich Bürger gemeinhin nicht informieren.	238
2.2.2	Warum sich die Bürger doch informieren.	241
2.2.2.1	Senkung der Informationskosten.	241
2.2.2.2	Abwälzung der Informationskosten.	243
2.2.2.3	Investiver und konsumtiver Wert der Information ..	244
2.3	Die Partizipationsbereitschaft.	246
2.3.1	Wahlbeteiligung	246
2.3.2	Die außerparlamentarische Partizipation.	249
2.3.3	Private Wahrheiten - öffentliche Lügen.....	253
	Literatur zu Kapitel VI.2.2 und VI.2.3.....	255
2.4	Der politische Wettbewerb: die Konkurrenz der Programme.	256
2.4.1	Der politische Wettbewerb als Analogie zum Markt für Privatgüter	256
2.4.2	Ein ökonomisches Modell der Demokratie.	258
2.4.2.1	Die Prämissen des Downsschen Modells der Demokratie.	259
2.4.2.2	Die Dynamik des politischen Wettbewerbs.....	260
2.5	Der politische Wettbewerb: die Konkurrenz der Dimensionen....	274
2.5.1	Das Interesse an einer Neudimensionierung	274
2.5.2	Die Neudimensionierung - ein Kollektivgut	276
2.5.3	Die Dynamik des Wettbewerbs der politischen Dimensionen	280
2.6	Der politische Wettbewerb: die Konkurrenz der politischen Tabus ..	285
2.7	Volksparteien, Milieuparteien, Gesinnungsparteien, Ein-Themaparteien, Personenparteien.	290
	Exkurs: Amtsinhaber, Staatsmann, Demagoge	295
A	Der innerlich freie und der neurotisch gebundene Mensch	296
B	... im privaten Umgang mit anderen	298
C	... und als Bürger.	299
	Literatur zum Exkurs	306

2.8	Angst und Furcht in Wirtschaft und Politik.....	306
2.9	Von einer Wahl zu vielen Wahlen.....	312
2.9-1	Wahlfolgen	312
2.9.1.1	Auf Wahlen folgen Wahlen.....	313
2.9.1.2	Wahlen folgen auf Wahlen	319
2.9.2	Zirkuläre Wahlen.....	321
2.9.3	Parallele Wahlzüge.....	323
2.9.3.1	Von intraindividuellen Zielkonflikten	324
2.9.3.2	... zu interkollektiven Konflikten.	324
2.9.3.3	...und zu intrakollektiven Konflikten.	326
2.9.3.4	Parallele Wahlzüge - eine Entlastung des Staates? ..	326
	Literatur zu Kapitel VI.2.4 bis VI.2.9.....	341
2.10	Die Verwaltung	344
2.10.1	Ein Staat ohne Verwaltung	346
2.10.2	Warum eine Verwaltung?.....	347
2.10.3	Administrative Handlungsfreiheiten trotz staatlicher Kontrollrechte	349
2.10.4	Regierung und Verwaltung: ein affines Verhältnis?.....	352
2.10.5	Politik und Verwaltung: ein Austauschverhältnis.....	353
2.10.6	Das Verhältnis der Verwaltung zur Legislative und zur Lobby .	355
2.11	Die Medien	358
2.11.1	Der horizontale Kommunikationsaustausch.	359
2.11.2	Der vertikale Kommunikationsaustausch.	360
2.11.3	Medien und Kommerz.	362
2.11.4	Neue Medien	364
2.12	Nationalstaaten zwischen Regionalismus und Supranationalität	367
	Literatur zu Kapitel VI.2.10 bis VI.2.12.....	372
	Kontrollfragen zu Kapitel VI und zum Exkurs.	375

Kapitel VIJ

Die Diktatur.	377
1 Die Diktatur - ein Gegenstand der Neuen Politischen Ökonomie?	377
2 Diktatur und Demokratie im Vergleich.....	378
3 Der Diktator und die vielen Ungefährlichen	381
4 Der Diktator und die wenigen Gefährlichen.	382
5 Schutztruppen: umsturzfähig und umsturzwillig?	384
5.1 Die unteren Chargen.	385
5.2 Die oberen Chargen	386
5.3 Die mittleren Chargen.	387
6 Die Rolle der Ideologie: Die Herrschaft über die Metapräferenzen	389
7 Die Dynamik des Umsturzes.	390
8 Noch einmal: Diktatur und Demokratie	393

Literatur	zu	Kapitel	VII.....	395
Kontrollfragen zu KapitelVII.				396

Kapitel VIIH

Entstehen, Bestehen und Vergehen von Institutionen				397
1	Institutionen zwischen Konstitution und Evolution			397
2	Evolution			400
	2.1 ... als kontinuierlicher Wandel			402
	2.2 ... oder durch revolutionäre Umbrüche			403
Literatur zu KapitelVIII.				407
Kontrollfrage zu KapitelVIII.				410

Antworten zu den Kontrollfragen				411
	Zur Einleitung und zum Exkurs			411
	Zu Kapitel I und zum Exkurs			412
	Zu Kapitel II			415
	Zu Kapitel III und zum Exkurs			417
	Zu Kapitel IV			420
	Zu Kapitel V und zu den Exkursen			422
	Zu KapitelVI und zum Exkurs			425
	Zu Kapitel VII			433
	Zu KapitelVIII			433

Namensverzeichnis				435
--------------------------	--	--	--	-----

Stichwortverzeichnis				441
-----------------------------	--	--	--	-----